



An die Mitglieder des Bundestagsausschusses für
Wirtschaft und Energie

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Berlin, 01. Dezember 2025

Klima- und ressourcenschonende Kriterien jetzt im Vergabebeschleunigungsgesetz verankern

Sehr geehrte Damen und Herren,

anlässlich der aktuellen Verhandlungen zum Vergabebeschleunigungsgesetz im Bundestag möchten wir Sie als Umweltverbände **ausdrücklich auffordern, klima- und ressourcenschonende Kriterien im vorliegenden Entwurf des Vergabebeschleunigungsgesetzes zu verankern. Die angekündigte Berücksichtigung klimafreundlicher Kriterien in Form einer Verordnungsermächtigung ist vor dem Hintergrund des starken Transformationspotentials und Dringlichkeit unzureichend.**

Die öffentliche Beschaffung spielt eine entscheidende Rolle für die Ausrichtung unserer Wirtschaft auf klimafreundliche und zirkuläre Leitmärkte. Angesichts der anstehenden Investitionen der Bundesregierung in den Infrastrukturausbau und die Erreichung der Klimaneutralität müssen die **öffentlichen Beschaffungsprozesse des Bundes daher konsequent an klimafreundlichen und ressourcenschonenden Kriterien ausgerichtet werden.** Nur so kann die enorme Marktmacht des öffentlichen Sektors gezielt genutzt werden, um Innovationen zu fördern und einen entscheidenden Beitrag zum Erreichen der nationalen und europäischen Klimaziele zu leisten.

Gemäß § 13 Abs. 2 des Klimaschutzgesetzes ist bei haushaltswirksamen Entscheidungen des Bundes – insbesondere bei Investitionen und Beschaffungen – die Erreichung der Klimaschutzziele zu berücksichtigen. Auch das Kreislaufwirtschaftsgesetz verlangt in § 45, dass die öffentliche Hand grundsätzlich umwelt- und ressourcenschonende Produkte bevorzugen sollte. In der Praxis spiegelt sich dies bislang jedoch nur unzureichend wider. Bei der Vergabe öffentlicher Aufträge dominiert weiterhin das Kriterium der Wirtschaftlichkeit, ohne **dass Klima- und Umweltschutzkriterien angemessen berücksichtigt werden.**

Darüber hinaus unterstützen Sie damit die Unternehmen, die sich bereits auf den Weg der Transformation gemacht haben und nach neuen Absatzmärkten für ihre Produkte suchen. Je schneller ein **Markt für grüne**

klimafreundliche Produkte entsteht, desto früher können Instrumente wie CO₂-Differenzverträge zurückgefahren werden und so Haushaltsmittel eingespart werden.

Bitte nutzen Sie deshalb diese Gelegenheit, um ein deutliches Signal für eine klimaneutrale und ressourcenschonende Beschaffungspraxis des Bundes zu setzen, statt diese weiter aufzuschieben. Für einen konstruktiven Austausch stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Pforte zu Radow
Stv. Politischer Geschäftsführer
I Koordinator Politik &
Gesellschaft,
Deutscher Naturschutzbund

Dr. Simon Wolf
Bereichsleiter
Deutsche und
Europäische
Klimapolitik,
Germanwatch

Dr. Steffi Ober
Teamleitung
Transformation,
NABU e.V.

Viviane Raddatz
Bereichsleitung
Klimaschutz und
Energiepolitik,
WWF Deutschland